

Auf einen Blick

Heute IM LOKALEN

Aulendorf

Die Grundschule Aulendorf kooperiert mit der Hector-Kinderakademie aus Bad Waldsee.

Aulendorf

Das Landgericht Ravensburg hat einen Aulendorfer zu fünf Jahren Haft verurteilt.

Lokalsport

Die Handballer der TG Bad Waldsee empfangen heute um 19.15 Uhr den SC Lehr II.

Ihre schnelle Verbindung

Redaktion
Telefon 0 75 24 / 97 87 20
Telefax 0 75 24 / 97 87 15

E-Mail Redaktion
bw@schwaebische-zeitung.de

E-Mail Redaktion Lokalsport
bw_sport@schwaebische-zeitung.de

Anzeigenservice
Telefon 0 75 24 / 97 87 0

Aboservice
Telefon 0180 / 200 800 1

www.szon.de

Graf-Erwin-Straße

Unbekannter will in Schule einbrechen

AULENDORF (sz) - In der Nacht zu Freitag hat in Aulendorf ein Unbekannter versucht, in eine Schule in der Graf-Erwin-Straße einzubrechen. Kurz vor 3 Uhr löste laut Polizei der Einbruchsalarm in dem Gebäude aus. Beim Durchsuchen der Schule stellten die Polizeibeamten ein offenes Fenster im Erdgeschoss fest. Der Täter hatte es aufgehebelt und versucht, durch dieses in die Schule einzusteigen. Als die Alarmanlage auslöste, flüchtete er noch ohne das Gebäude betreten zu haben. An dem Fenster entstand laut Polizei ein Sachschaden in Höhe von etwa 300 Euro.

Verkehrskontrolle

Autofahrerin rast durch Aulendorf

AULENDORF (sz) - Mit mehr als 100 Stundenkilometern ist am Donnerstagabend eine VW-Fahrerin in Aulendorf unterwegs gewesen. Die Verkehrspolizei führte nach eigenen Angaben in der Zeit von 17.30 bis 18.30 Uhr in der Zollenreuter Straße eine Geschwindigkeitsmessung durch. Hierbei fiel die 32-jährige VW-Fahrerin mit einer Geschwindigkeit von 105 Stundenkilometern bei erlaubten 50 Stundenkilometern auf. Ein 24-jähriger Autofahrer wurde mit 87 Stundenkilometern gemessen. Neben einem Bußgeld und Punkten in Flensburg erwartet die beiden Autofahrer laut Polizei auch ein zum Teil mehrmonatiges Fahrverbot.

Döchtbühl

Stadt will Eltern für Freizeitangebote in der Mensa gewinnen

BAD WALDSEE (jak) - Die Stadt möchte mit Eltern einen Förderverein für Freizeitangebote in der Mensa gründen. Die Angebote wiederum sollen sich nach den Interessen und dem Können derjenigen richten, die sich engagieren wollen. Die Schulen haben die Eltern zum Schuljahresbeginn darüber informiert. Bisher haben sich vier Frauen gemeldet.

„Die Resonanz ist von der Zahl her enttäuschend“, sagt Hauptamtsleiter Alfred Maucher. „Das ist kein Vorwurf – das Elternengagement stößt einfach an seine Grenzen.“ Es sei nachvollziehbar. „Die Leute sind im

Landesstraße 300

B-30-Anschluss: Initiative ist verärgert

BAD WALDSEE - Bad Waldsee strebt einen Anschluss der Bundesstraße 30 an die Landesstraße 300 in Richtung Haisterkirch an. Die Bürgerinitiative (BI) „Lebenswerter Haistergau“ will dagegen einen Anschluss über die Kreisstraße 7935 in Richtung Hittisweiler. Die BI wirft der Stadt vor, ihren Vorschlag beim Generalverkehrswegeplan zu ignorieren.

Von unserer Redakteurin Stefanie Järkel

Die Stadt will den Generalverkehrswegeplan am 17. November der Öffentlichkeit vorstellen. Darin lässt die Stadt die Entwicklungsmöglichkeiten für den Verkehr in den kommenden Jahren überprüfen. Andrea Hagenlocher von der BI hat bereits vorher Einsicht in die Unterlagen gefordert. Die Stadt hat ihr nach eigener Aussage nun Unterlagen ausgehändigt, die als Vorgabe für den Generalverkehrswegeplan dienen. Darin sind unter anderem mögliche Anschlüsse an die B 30 eingezeichnet. Markiert sind die L 300 in Richtung Haisterkirch und die L 316 in Richtung Volkertshaus. Bei der K 7935 in Richtung Hittisweiler gibt es keinen roten Kreis. „Die haben unseren Vorschlag gleich ignoriert“, sagt Hagenlocher. Die BI macht sich seit Jahren für den Anschluss über die Kreisstraße stark. Hagenlocher und ihre Mitstreiter haben nun einen entsprechenden Einspruch an das Straßenbauamt Süd des Regierungspräsidiums Tübingen (RP) geschickt. Da es hier um den Anschluss an eine Bundesstraße geht, ist das RP zuständig für Planung und Bau.

Zu der fehlenden Markierung des möglichen B-30-Anschlusses in Richtung Hittisweiler sagt Bürgermeister Roland Weinschenk: „Das Ergebnis einer überörtlichen Überprüfung durch das RP hat ergeben, dass diese Variante nicht in Frage kommt.“ Für die Stadt sei es daher nicht sinnvoll, für eine weitere Überprüfung nochmals Geld in die Hand zu nehmen.

Seit Jahren bemüht sich die Stadt um einen weiteren Anschluss an die B 30. Ziel ist eine Entlastung der Innenstadt vor allem vom Schwerverkehr. Derzeit fahren Lastwagen, die in Richtung Leutkirch wollen, im Norden oder Süden der Stadt von der B 30 ab und durch die Stadt wie-

der auf die Landstraßen. Der Gemeinderat hat sich bereits mehrheitlich für den Anschluss über die L 300 in Richtung Haisterkirch ausgesprochen. Das RP prüft auf Antrag der Stadt hin seit längerem die verschiedenen Anschlussmöglichkeiten. Dabei hat es auch die Naturschutzverbände um Stellungnahme gebeten. 2007 hat sich die Ortsgruppe Bad Waldsee des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND) gegen den Anschluss über die L 300 und für den Anschluss über Hittisweiler ausgesprochen. In der Begründung hieß es damals unter anderem: „Die Anbindung der B 30 an die K 7935 ist die bessere Alternative. Sie bietet mehr Möglichkeiten der Verkehrsanbindung und tangiert keine Ortsteile. Die zu- und abführenden Strassen sind besser ausgebaut und haben eine geringere Steigung.“ Die BI hatte diese Ansicht ebenfalls vertreten. Zudem befürchtet die BI bis heute bei einem Anschluss über die L 300 unter anderem eine Verkehrsüberlastung in den Orten Haisterkirch und Haidgau. Die Straße über den Haidgauer Berg hält sie zudem für zu schmal und zu steil für den Schwerverkehr.

RP präferiert L 300-Variante

Das RP hatte nach den Einwänden durch die Naturschutzverbände und die BI im Jahr 2007 ein Gutachten in Auftrag gegeben. „Die Untersuchung kommt zu dem Ergebnis, dass die Variante mit der L 300 die zu präferierende ist“, sagt Oliver Knörr, Pressesprecher beim RP. „Sie bringt die größte Entlastung für die Stadt Bad Waldsee.“ Die Kreisstraße müsste zudem im Falle eines Anschlusses ausgebaut werden. Die anderen Argumente seien allerdings nicht „völlig aus der Welt“. So wird das RP auch vorerst weiter beide Varianten prüfen und gegeneinander abwägen. „Es ist noch nicht entschieden“, sagt Knörr.

Im Sommer hat der BUND wie auch die BI die Zahlen aus dem Gutachten des RP gesehen. Im Oktober hat sich der BUND in einer erneuten Stellungnahme dafür ausgesprochen, den Anschluss über die L 300 zu „tolerieren“. Roland Umbrecht vom BUND Bad Waldsee sagt: „Wir haben uns dazu entschlossen, weil wir glauben, dass die Entlastung der Innenstadt richtig ist – wir sehen die Problematik, dass dies für Haister-



Entlastung für die Innenstadt geplant: Ein weiterer Anschluss an die Bundesstraße 30 soll den Schwerverkehr direkt nach Osten lenken. Die Stadt will diesen Anschluss an die L 300 in Richtung Haisterkirch. Grafik: SZ



Wollen den Anschluss an die K 7935: Die Bürgerinitiative „Lebenswerter Haistergau“ mit Andrea Hagenlocher, Hans-Joachim Wottrich (Mitte) und Josef Brenner befürchten sonst eine Überlastung Haisterkirchs. Foto: jak

kirch eine Zunahme an Verkehr bringt, aber wir sehen auch die Entlastung der Schützenstraße und der Biberacher Straße.“

Weinschenk hofft, dass es von Seiten des RP in den kommenden drei, vier Monaten eine Entscheidung zu diesem Thema gibt.

Die Kosten

◆ Kosten für den Anschluss an die L 300: 700 000 Euro. Die Kosten würde der Bund unter Beteiligung des Landes tragen. Die nötigen Grundstücke für den Bau liegen vor. ◆ Kosten für den Anschluss an die K 7935: Laut Regierungspräsidium Tübingen ist diese Variante bisher nicht berechnet worden. Oliver Knörr, Pressesprecher beim RP, sagt: „Diese Variante wird aber auf jeden Fall teurer werden, weil zum Anschluss noch ein erheblicher Grunderwerb hinzukommen würde.“ Die benötigten Flächen gehören derzeit nicht dem Land.

Der Ausblick

Zusätzlich zum L-300-Anschluss strebt die Stadt langfristig einen weiteren Anschluss an die B 30 über die Landesstraße 316 in Richtung Volkertshaus an. Dadurch erhofft sie sich eine weitere Entlastung der Innenstadt. Doch dieser Knoten ist laut Regierungspräsidium Tübingen vorerst nicht geplant. Oliver Knörr, Pressesprecher beim RP, sagt: „Langfristig soll die B 30 ja doppelspurig ausgebaut werden – da wollen wir erst einmal abwarten, weil die Sorge besteht, dass eine Knotendichte dann möglicherweise zu einer Behinderung führen könnte.“

Kolumne



Bürgernähe ist auch für Kommunalpolitiker manches Mal ein Reizwort. Während im Wahlkampf immer alle die Nähe zum Bürger suchen, wird er sonst meist lieber aus der Ferne betrachtet. Die Stadt Bad Waldsee bekommt da auch immer wieder zu hören: Bitte mehr Bürgerinformation, mehr Bürgerbeteiligung, mehr Bürgernähe. Doch dies fällt nicht leicht. Da haben sich bei der vergangenen Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik die Zuhörer gedacht: Heute nehmen wir das selbst in die Hand. Da die Bürgervertreter und die zu vertretenden Bürger in der Schwemme so weit auseinander saßen und die Bürgervertreter aufgrund der Akustik so schlecht zu verstehen waren, zogen die Bürger einfach um – näher ran. Samt Stühlen rückten sie den Bürgervertretern kurzerhand auf die Pelle. Mehr Nähe ging schon fast nicht mehr. Aber so mussten die Bürgervertreter auch nicht befürchten, dass die Bürger irgendetwas Wichtiges überhört – was auch außerhalb von Wahl-Kampfeiten ein echter Verlust gewesen wäre.

Bei Aulendorfs neuem Pfarrer Anantham Antony sorgt vor allem eines für Gesprächsstoff: der Name. Anantham Antony, Pater Anantham, Pfarrer Antony. So ganz sicher sind sich die Aulendorfer nicht, welche Form sie wählen sollen. Eifrig diskutiert wurde auch am vergangenen Sonntag kurz vor der Investitur des neuen Pfarrers. Mitglieder von Vereinen und der Feuerwehr waren sich uneins, welchen Namen man nun benutzen solle. Einer der Herren konnte die anderen schließlich beruhigen: „In ein paar Jahren nennen wir ihn einfach Done.“ Antony sei im Deutschen schließlich der Anton und der sei im Schwäbischen ja der Done. „Unser neuer Pfarrer ist ja auch schon zu 20 Prozent schwäbisch“, meinte der Namensfinder. Ihre SZ-Redaktion

Kurz berichtet

Bürgerbüro schließt mittags
BAD WALDSEE (sz) - Das Bürgerbüro in Bad Waldsee ist am Dienstag, 26. Oktober, aufgrund einer Schulung der Mitarbeiter ab 12 Uhr geschlossen. Dies hat die Stadtverwaltung nun mitgeteilt.

Modellbau in der Stadthalle
BAD WALDSEE (sz) - Die Modellbaugruppe Bad Waldsee bietet am heutigen Samstag, 23. Oktober, einen Modellbauflormarkt in der Stadthalle Bad Waldsee an. Von 9 bis 16 Uhr können Besucher unter anderem Autos, Schiffe und Flugzeuge im Miniaturformat kaufen. Der Eintritt liegt bei einem Euro. Kinder können umsonst in den Kursaal. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.mbg-badwaldsee.de.

Wer Interesse hat, kann sich bei Carmen Sommer unter (07524) 97 669 500 melden.